

Anregung des Nikolaus Ludwig Grafen von Zinzendorf und Pottendorf vom Zimmermann Christian David (geboren 1690 zu Senftleben in Mähren, gestorben 1751 in Herrnhut) 1724—25 erbaut. Der ursprüngliche Plan, ein dreistöckiges Haus mit Mansarde und drei Haustüren zu bauen, wurde des hohen Kostenanschlags von 1500 Talern wegen fallen gelassen (Originalplan im Unitätsarchiv). Der Kleine Saal, der ursprünglich nur zu Redeübungen bestimmt war und nur dem dritten Teil des jetzigen entsprach, wurde bald als Betsaal benutzt, 1731, 1739, 1741 vergrößert und 1748 ganz umgebaut. 1727 setzte Christian David ein Türmchen auf, das Graf Zinzendorf mit einer Glocke versah. Dieser stiftete auch eine 1750 ersetzte Orgel für den Saal. Das Haus wurde 1727 als Waisenhaus und Mädchenschule, 1746 als Mädchenerziehungsanstalt verwendet. In dem bereits 1727 nach Berthelsdorf zu angelegten Garten wurde 1756 parallel zum „großen Haus“ ein besonderes Bethaus errichtet (vergl. S. 179, Gemeinhaus), das 1757 und 1758 durch zwei Flügel mit dem Gemeinhaus verbunden wurde, so daß die Gesamtanlage nunmehr einen Hof umschloß (Fig. 164). Auffälligerweise erscheint nach dem „Konnexionsplan“ (Fig. 160) der Bau des linken Flügels damals noch nicht beabsichtigt gewesen zu sein. 1803—04 wurde der Bau mit Ziegeln gedeckt.

Wie mit dem alten Herrschaftshaus, so war das Gemeinhaus ehemals auch in entgegengesetzter Richtung mit den 1779 und 1788 abgebrochenen Häusern (an Stelle der jetzigen Schule und des Gemeindeamts), dem sogenannten „linken Flügel des Gemeinhauses“, durch einen bedeckten Gang im Obergeschoß verbunden.

Baubeschreibung.

Das Gemeinhaus ist ein schlichter Bau mit Bruchsteinmauern im Erdgeschoß, mit jetzt verputztem Fachwerk im Obergeschoß und hohem Mansarddach. Die die Verbindung mit dem Gemeinhaus herstellenden gleichgestalteten Flügel tragen ein Satteldach. Die Schauseiten sind an den Ecken durch Lisenen und ein schlichtes Band als Gurtgesims gegliedert. Die Fensteranordnung der Platzseite ist: 2—1—3—1—3—1—2. Die dritten Fenster von der Ecke etwas größer als die anderen, um den dahinter beginnenden Gang zu erleuchten. Darunter die schlichten Türen. In der Mansarde neun fast gleichmäßig verteilte Dachfenster mit flachem Giebel. Die Dachfenster der Flügel, die am Gemeinhaus in die Treppenhäuser zum Chor und den Betstübchen enden, sind wie die des Gemeinhauses.

Das Innere ist ganz schlicht. Die Fluren haben unverkleidete Holzbalkendecken. Die Treppen sind von der in Herrnhut üblichen guten Form. Im Obergeschoß liegt der

Kleine Saal.

Dieser besteht aus zwei Rechtecken, von denen das vordere, von sieben Fenstern beleuchtete, etwas breiter ist. Die schlichte Holzbalkendecke wird mittels Unterzug von sechs quadratischen Holzsäulen toskanischer Ordnung getragen. Diese trennen die beiden Rechtecke. Die Wände sind in Fach-